



Christoph Müller & Stefan Pavlik  
artistic management GmbH  
Byfangweg 22  
CH 4051 Basel  
T: +41 61 273 70 10  
F: +41 61 273 70 20

info@artisticmanagement.eu  
www.artisticmanagement.eu

## Baroque Rivalries

### Faustina Bordoni *versus* Francesca Cuzzoni

#### Besetzung:

**Vivica Genaux - Mezzosopran**

**Simone Kermes- Sopran**

**Andrés Gabetta - Violine u. Leitung**

**Cappella Gabetta**



#### Programm:

Musik von Georg Friedrich Händel, Johann Adolf Hasse, Antonio Lotti, Carlo Francesco Pollarolo, Nicola Antonio Porpora, Domenico Sarro, Leonardo Vinci und Antonio Vivaldi.

**Zeitperiode:** 5.-9. Januar 2014 // 15.-25. Juli 2014 // 25. November - 07. Dezember 2014 // 18. - 23. Januar 2015

#### Capella Gabetta:

Die Cappella Gabetta wurde erstmals für eine ausgedehnte Tournee und eine CD-Produktion mit Vivaldis Cellokonzerten mit Sol Gabetta (Violoncello) für die Saison 2010/2011 zusammengestellt und konzertierte unter anderem in der Laeishalle Hamburg, im Prinzregententheater München, in der Meistersingerhalle Nürnberg, in der Tonhalle Zürich oder im Casino Bern; Nach der Veröffentlichung der ersten CD mit Sol Gabetta und ihrer Cappella Gabetta im Herbst 2011 folgt eine weitere ausgedehnte Tournee durch ganz Europa. Konzerte werden unter anderen stattfinden in der Kölner Philharmonie, Berliner Philharmonie, Liederhalle Stuttgart, in Istanbul, im Teatro Comunale in Parma und an weiteren renommierten Orten.

Neben der Realisierung von Sol Gabettas Projekten mit barockem und frühklassischem Repertoire lädt die Cappella Gabetta zunehmend auch andere renommierte Instrumentalisten und Sängerinnen und Sänger für gemeinsame Projekte mit barocker Musik ein.

Im Juni 2011 konzertiert die Cappella Gabetta mit dem italienischen Barockviolinisten Giuliano Carmignola. Im September 2011 wird die Cappella Gabetta mit der Sopranistin Veronica Cangemi und der Mezzosopranistin Vivica Genaux nach einer kurzen Tournee (u.a. Mu-

sikfest Bremen) eine CD für SONY-Music produzieren. Im Zentrum stehen Händels tragische Duette aus Opern wie Amadigi, Ariodante, Lotario, Poro oder Idomeneo.

Eine ausgedehnte Europatournee mit den beiden Sängerinnen folgt im Oktober 2012 (Théâtre des Champs-Élysées Paris, Lyon, Tonhalle Zürich usw.).

Die Cappella Gabetta setzt sich aus handverlesenen Spezialisten der Alten-Musik-Szene zusammen, welche sich aus der gemeinsamen Arbeit des Kammerorchesters Basel, Il Giardino Armonico und anderen Spitzenensembles kennen.

Der Konzertmeister Andres Gabetta gilt als brillanter Barockviolinist. Er ist einer der engsten musikalischen Partner des renommierten Cellisten und Dirigenten Christoph Coin, dessen Orchester, das "Orchestre Baroque de Limoges" Gabetta als Konzertmeister anführt. Überdies ist Andres Gabetta regelmässiger Konzertmeister beim Kammerorchester Basel. Für eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von Bach (Naxos) mit seinem eigenen Ensemble, den Swiss Baroque Soloists, wurde er im Jahre 2008 für einen Grammy nominiert.

**Andrés Gabetta:**

*Violine & Leitung*



Wie seine Schwester Sol studierte auch Andrés Gabetta zunächst in Argentinien. Nach weiteren Studien in der Schweiz und in Brasilien trat der brillante Barockviolinist auf internationalen Festivals auf und spielte CDs ein, darunter eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von J. S. Bach, die 2008 für einen Grammy nominiert wurde. Andrés Gabetta ist heute Konzertmeister des

Ensemble Baroque de Limoges unter der Leitung seines Weggefährten Christophe Coin, er ist regelmäßig zu Gast beim Kammerorchester Basel und spielt überaus erfolgreich mit seinem eigenen Ensemble, den Swiss Baroque Soloists. In der Saison 2010/2011 bereichert er als Konzertmeister das neue Barockmusikprojekt Cappella Gabetta.

**Vivica Genaux**

*Mezzosopran*



Die aus Alaska stammende Mezzosopranistin Vivica Genaux hat sich als eine der herausragendsten Barock- und Belcanto-Interpretinnen international einen Namen gemacht. Ihr Bühnendebüt gab sie 1997 als Isabella in Rossinis L'italiana in Algeri an der Florentine Opera in Milwaukee, Wisconsin. Seither hat sie diese Rolle u.a. auch an der Opéra national de Paris, der San Francisco Opera und an der Wiener Staatsoper gesungen. Als Rosina (Il barbiere di Siviglia) und Angelina (La Cenerentola) war sie u.a. an der Wiener, der Deutschen und der Bayerischen Staatsoper, der Metropolitan Opera, der Washington

National Opera, der Nederlandse Opera, der Dresdner Semperoper und am Théâtre des Champs-Élysées zu Gast.

Im Bereich des Belcanto-Repertoires war sie auch in zahlreichen Hosenrollen zu hören. Erfolge feierte sie außerdem in Opern von Händel – etwa in den Titelrollen von Ariodante, Arminio, Giulio Cesare und Rinaldo –, weiters als Penelope (Il ritorno d'Ulisse in patria), in Vivaldis Giustino (Titelrolle) und Bajazet (Irene) sowie als Glucks Orfeo. Immer wieder hat sie sich auch der Werke von Johann Adolf Hasse angenommen, etwa als Marc'Antonio (Marc'Antonio e Cleopatra) und als Selimo (Solimano). Zwei Rollendebüts führten sie in der Spielzeit 2009/10 ans Theater an der Wien: die Titelpartie in Rossinis Tancredi unter René Jacobs und Ernesto in Haydns Il mondo della luna, ihre erste Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt.

Im Rahmen von Konzerten und Recitals arbeitete Vivica Genaux mit führenden Ensembles für Alte Musik zusammen, darunter die Akademie für Alte Musik Berlin, Europa Galante, La Cetra, Il Complesso Barocco, Concerto Italiano, Concerto Köln, das Freiburger Barockorchester, Les Talens Lyriques und das Venice Baroque Orchestra. Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie zu Pfingsten 2010 als Piramo in Hasses Piramo e Tisbe mit Europa Galante unter Fabio Biondi.

Ihre umfangreiche Diskografie beinhaltet zwei hochgelobte Einspielungen unter René Jacobs (Rinaldo und Arias for Farinelli), eine Solo-CD mit Belcanto-Arien unter John Nelson, Arien und Kantaten von Händel und Hasse mit Les Violons du Roy unter Bernard Labadie und die Ersteinpielung von Vivaldis L'Atenaide mit dem Orchestra Barocca Modo Antiquo unter Federico Maria Sardelli. Aus ihrer künstlerischen Partnerschaft mit Fabio Biondi und Europa Galante gingen zuletzt ein Album mit virtuosen Vivaldi-Arien und eine Einspielung von Vivaldis Ercole sul Termidonte hervor.

### **Simone Kermes**

*Sopran*

Die in Leipzig geborene Simone Kermes ist international eine der gefragtesten Soprane im dramatischen Koloraturfach. Ihr außergewöhnlicher Stimmumfang prädestiniert sie besonders für die virtuoseren Werke barocker Meister, wie Händel und Vivaldi, aber auch für die Sopranpartien und Konzertarien Mozarts, Haydns und Beethovens.



Simone Kermes studierte bei Prof. Helga Forner an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« ihrer Heimatstadt Leipzig. Ihr Studium sowie zwei Aufbaustudien absolvierte sie mit Auszeichnung. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe. Operngastspiele führten sie als Konstanze, Fiordiligi, Donna Anna, Giunina, Rosalinde, Lucia, Gilda, Ann Truelove, Alcina und Laodice u. a. nach New York, Paris, Lissabon, Kopenhagen, Moskau, Peking und an die deutschen Staatsoper. Sie gab Solokonzerte

und Liederabende in ganz Europa, den USA und in Japan, u. a. in der Carnegie Hall New York, im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums und im Palau de la Musica Barcelona.

Neben vielen Rundfunk- und Fernsehproduktionen hat sie zahlreiche CDs aufgenommen. Für ihre Soloalben erhielt sie mehrfach internationale Auszeichnungen wie den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, den Diapason`Or, Midem Award, Choc le monde de la Musique, Gramophon-Disc of the month und den Echo Preis. Für ihre CD »Colori d'amore« erhielt sie 2011 den Echo Preis in der höchsten Kategorie als »Sängerin des Jahres«.

### **Programmerläuterung:**

The success of an operatic singer depends not only upon artistic merits: since Opera exists, friendships and enmities represented a basic ingredient.

Looking to the Baroque period it is known that competition and rivalry amongst singers was in fact the main attraction of an operatic spectacle. This is for instance the case of the Italian primadonnas Faustina Bordoni and Francesca Cuzzoni, two true divas of Operatic singing of the 18th Century.



ANTON MARIA ZANETTI, *Caricature of Francesca Cuzzoni and Nicola Grimaldi* (c. 1729-1730)

### **Italy (1718-1723): the rise of two stars, the birth of a rivalry**

*“What a beautiful mixture would it be, if the excellence of these two angelic creatures could be united in one single person!”*

PIER FRANCESCO TOSI, *Opinioni de' cantori antichi e moderni*, 1723.

Born respectively in 1697 and 1691, Bordoni and Cuzzoni were more than two young promises in 1718, when they met for the first time in Venice (in *Ariodante* by Carlo Francesco Pollarolo). The first source of their artistry, *Opinioni de' cantori antichi e moderni* by the singer Pier Francesco Tosi, confirms that impression. Despite the title, no singer active at the time of the publication is mentioned in this book. Only one exception is made: when Tosi alludes to «Two [singers] of the fair sex» that had «equal force» but «different style» he clearly refers to Bordoni and Cuzzoni. In 1723 Tosi was close to 70 years, but despite his age he could not ignore the rise of these two stars. He knew also that both singers had very fierce factions behind them, so he cautiously enhanced the qualities of each singer (the “patetico” singing of Cuzzoni versus the easy coloratura of Bordoni). Fortunately the partisans of each singer were rather satisfied after reading the book.



ANTON MARIA ZANETTI, *Caricature of Faustina Bordonni* (c. 1716)

But why Tosi used such diplomacy?

Despite in the first years of their career, it's clear that the rivalry between Bordonni and Cuzzoni was already born. In the meantime our divas took different patterns before meeting again. In 1723-1726 Bordonni gained success in the most prestigious theaters: Bologna, Florence, Parma, and also in Munich and Wien. She became the favourite of the new generation of composers (Geminiano Giacomelli, Leonardo Leo and Leonardo Vinci).

In the same years Cuzzoni became the indiscussed *primadonna* of the London stage, singing in operas by Georg Friedrich Händel, Giovanni Bononcini and Attilio Ariosti. An anonymous epigram describes how she was received there after her first performance in public:

*"If Orpheus' notes could woods and rocks inspire and make dull rivers listen to his lyre; Cuzzoni's voice can with far greater skill rouse death to life and what is living kill"*

JAMES PELLER MALCOLM, *Anecdotes of the Manners and Customs of London during the 18<sup>th</sup> Century* (London 1810).

The problems for Cuzzoni began when the Royal Academy of Music invited her ancient rival to join the company. The first opera in which Bordonni and Cuzzoni sang together is Händel's *Alessandro*, where the two lovers of Alexander the Great, Lisaura and Rossane, contend the love of the eponymous hero, and both had occasion to show the pyrotechnics of their voice. The same setting was adopted in the following operas, where the two divas both had first parts, apparently equal (same number of arias, same scenes).

This rather-pacific coexistence did not last for long: during a performance of Bononcini's *Astianatte* (1727) at King's Theater, our ladies literally had a row on stage. The public followed the example of their divas: after the fight in the theater, they carried on with the publication of articles, pamphlets, satirical drawings and so on.





An anonymous pamphlet against Bordini:  
GIUSEPPE RIVA?, *Alla signora Fa\_\_na Bo\_\_ni*  
(London 1728)

rivals both made return in Italy, singing in Naples, Venice, Florence and other cities, but never more together.

### ***The heritage of Bordini and Cuzzoni***



The *querelle* on the merits and the imperfection of each singer lasted for the following decades, not only in London: neither great historians of the Music like Giovanni Battista Mancini, Johann Joachim Quantz or Charles Burney could choose which of the two was the best singer. But where they so different as everyone believed? It is said that Cuzzoni had an old-fashioned style of singing while Bordini “invented” a new

style, plenty of coloratura and embellishment. But looking to the extant scores, modern scholars have reevaluated this belief. Both singers had incredible resources, and more or less had similar skills at the peak of their career (1720-1730). The discovery of arias that both singers interpreted (like from Leonardo Vinci's *Ifigenia*) confirms this assertion.

But what happened to this extraordinary repertoire?

The aid of the present program is to propose a collection of remarkable arias originally written for Bordini and Cuzzoni, from the most memorable moments of their career. Arias that express feelings like anger, fury and jealousy will be included also, so as to revive the clash between the two rivals. This program will recall the most renowned composers that worked with them. Besides Händel, Carlo Francesco Pollarolo, Johann Adolf Hasse, Antonio Lotti, Nicola Antonio Porpora, Domenico Sarro and Leonardo Vinci.

Some of these composers are unfortunately neglected, but with the aid of philological research, and the artistry of Simone Kermes and Vivica Genaux, Cappella Gabetta has now the possibility to bring back to life this incredible repertoire with a new strenght. They are the ideal performers to make live again the spell of these incredible singers... and rivals!

*(Nur zur Information – nicht zur Veröffentlichung geeignet)*

**P R O G R A M**

**First part (approx. 40 min)**

CARLO FRANCESCO POLLAROLO, *Ariodante* (Venice 1718)

*Sinfonia*

musicians: oboes, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

ANTONIO LOTTI, *Alessandro Severo* (Venice 1716)

Aria: «Il mio vezzoso»

musicians: mezzosoprano, strings, continuo

LEONARDO VINCI, *Ifigenia in Tauride* (Venice 1724)

Aria: «L'onda chiara che dal fonte»

musicians: mezzosoprano, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

GIOVANNI BONONCINI, *California* (London 1723)

Aria: «Sì, sì, ch'io vuo' lasciar»

musicians: soprano, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

GEMINIANO GIACOMELLI, *Scipione in Cartagine Nuova* (Parma 1730)

Aria: «Villanella nube estiva»

musicians: soprano, oboes, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

JOHANN ADOLF HASSE, *Euristeo* (Venice 1732)

Aria: «Amo, bramo e non dispero»

musicians: soprano, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

NICOLA ANTONIO PORPORA, *Arianna in Nasso* (London 1734)

Duet: «In amoroso petto»

musicians: soprano, mezzosoprano, strings, continuo



**Second part (approx. 40 min)**

JOHANN ADOLF HASSE, *Euristeo* (Venice 1732)

*Sinfonia*

musicians: oboes, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

GIOVANNI PORTA, *Farnace* (Bologna 1731)

Aria: «Affanni del pensier»

musicians: soprano, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

GIUSEPPE ARENA, *La clemenza di Tito* (Turin 1738)

Aria: «Come potesti, oh dio»

musicians: soprano, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

JOHANN ADOLF HASSE, *Artaserse* (Venice 1730)

Duet: «Tu vuoi ch'io viva o cara»

musicians: soprano, mezzosoprano, strings, continuo

LEONARDO VINCI, *Ifigenia in Tauride* (Venice 1724)

Aria: «Pupillette vezzosette»

musicians: mezzosoprano, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

DOMENICO SARRO, *Lucio Vero* (Naples 1722)

Aria: «Al furor di Borea armato»

musicians: mezzosoprano, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

GEMINIANO GIACOMELLI, *Epaminonda* (Venice 1732)

Aria: «Misera, oh dio, che fo?»

musicians: soprano, oboes, strings, continuo

***First performance in contemporary times***

JOHANN ADOLF HASSE, *Cleofide* (Dresden 1731)

Duet: «Se mai più sarò geloso»

musicians: soprano, mezzosoprano, oboes, strings, continuo

**Encores (approx. 8/10 min)**

GEORG FRIEDRICH HANDEL, *Alessandro* (London 1724)

Duet: «Placa l'alma»

musicians: soprano, mezzosoprano, strings, continuo

GEORG FRIEDRICH HANDEL, *Ottone* (London 1723)

Duet: «A teneri affetti»

musicians: soprano, mezzosoprano, strings, continuo